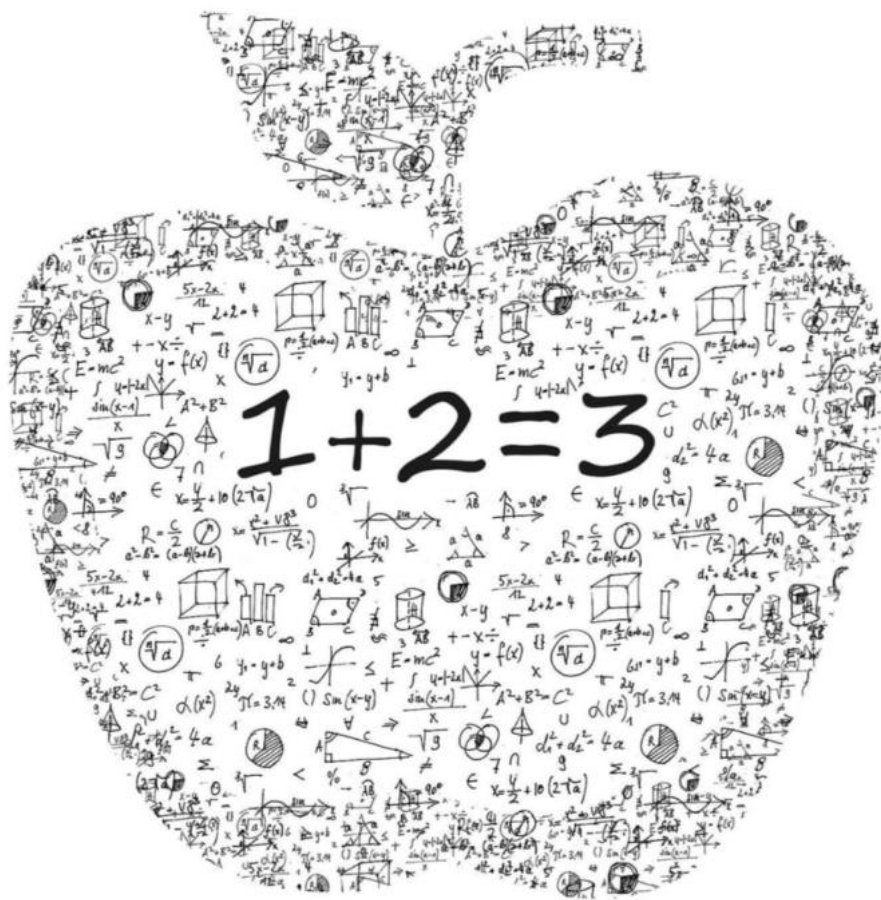


MathInfo

Sommersemester 2025



Impressum

Endredaktion: Lena Bökenkamp, Marlen Grospitz, Erdem Haksal, Grischa Hilgenfeld, Crow Laux, Anna Mackner, Alina Pott, Fabio Walzberg

Auflage: 250, gesetzt in L^AT_EX.

	Fachschaft Mathematik	Fachschaft Wirtschaftsmathematik
Koordinaten	Universitätsstr. 25 33615 Bielefeld	Universitätsstr. 25 33615 Bielefeld
Räume	V3-138, V3-132	A4-131, A4-115
Email	fachschaft@math.uni-bielefeld.de	fswima@uni-bielefeld.de
Internet	math.uni-bielefeld.de/fachschaft	linktr.ee/fswima
Instagram	@mathefachschaft_unibielefeld	@wimafachschaft_unibielefeld

Inhalt

Editorial	4
What the Fachschaft	5
Fachschaft Mathematik	6
Fachschaft Wirtschaftsmathematik	7
Interview mit Prof. Dr. Ana Botero aka Ana lehrt LA	8
MINT-Sommer Meme-Galerie - Der Meme-Sommer	20
Werbung - Didaktisches Labor	22
Werbung - Sommerfest am 10.07.	23
Ars Mathematica - Save the Date: 07.11.2025	24

Editorial

Liebe Studierende und Lehrende,
in den Händen haltet Ihr die neueste Ausgabe des MathInfos für das Sommersemester 2025, frisch aus dem Druck.

Neben den Evaluationen der Lehrveranstaltungen im Sommersemester findet ihr in diesem Heft Berichte von in diesem Semester stattgefundenen Veranstaltungen. Ebenfalls stellen wir seit ein paar Semestern unsere Lehrenden durch Einzelinterviews vor. Dieses Semester mit Special Guest Prof. Dr. Ana Botero.

Wir wünschen euch eine erfolgreiche Klausuren- und Prüfungsphase und eine schöne und erholsame vorlesungsfreie Zeit!

Eure Fachschaften Mathe und WiMa



PS: Wir treffen uns in den Semesterferien nur alle zwei Wochen zur Fachschaftssitzung in V3-136 (Mathe) und A4-131 (WiMa). Solltet ihr Interesse haben, freuen wir uns über jeden Neuzugang.

Für Anregungen und Kritik sind die Fachschaften jederzeit dankbar! Nutzt dazu auch gerne unseren Kummerkasten vor V3-132 oder schreibt uns per Mail/bei Insta :)

What the Fachschaft

Die Fachschaft ist die Gesamtheit aller Studierenden unserer Fakultät. Wir sind Studierende aus verschiedenen mathematischen Studiengängen, die sich dazu entschieden haben, aktiv für die Interessen der Studierenden unserer Fakultät einzutreten.



Dies passiert auf unterschiedliche Art und Weisen. Sei es die Kommunikation mit Dozierenden, falls es Fragen oder Anmerkungen zu Veranstaltungen gibt, oder die Mitarbeit in verschiedenen Gremien. Aktivitäten der Fachschaft sind unter anderem das Ausrichten von eigenen Veranstaltungen und Festen oder der Zusammenstellung des Hefts, das du genau jetzt in der Hand hältst. Dazu gehört auch die Mitarbeit an Projekten wie den Ersti-Tagen oder das Pflegen der Kontakte zu den anderen Fachschaften bei dem Treffen aller Fachschaften, der Party aller Fachschaften oder ähnlichen Veranstaltungen. Auch fachschaftsinterne Veranstaltungen, wie die alljährliche Weihnachtsfeier, wollen geplant sein. Besonders interessant sind auch die Erfahrungen und Einblicke in die Hochschulpolitik, die man mit uns sammeln kann.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Fachschaft sind die Kontakte und das Zusammensein. Wir sind einfach eine Gruppe von Studierenden, die gerne zusammenarbeitet und sich gegenseitig unterstützt. Sei es bei universitären oder auch privaten Angelegenheiten. Und genau dieser Aspekt des Teamworks ist es doch, der das Studieren an unserer Fakultät ausmacht. Allein kann man es schaffen, aber zusammen macht es mehr Spaß und der Prozess wird einfacher.

Fachschaft Mathematik



Wir sind die Fachschaft Mathematik.

Wir sind Studierende aus unterschiedlichen Semestern, die Mathematik entweder auf Lehramt oder fachwissenschaftlich studieren. Wir setzen uns für die Interessen der Studierenden unseres Faches hier an der Uni ein. Falls Ihr Interesse habt, neue Erfahrungen zu sammeln und neue Kontakte zu knüpfen, kommt gerne mal bei uns vorbei oder meldet euch bei uns.

Wir freuen uns auf euch!

Eure Mathe-Fachschaft :)

Web: <http://www.math.uni-bielefeld.de/fachschaft/>
Räume: UHG: V3-132, V3-136, V3-138
Telefon: 0521/106-4744 oder -4746
E-Mail: fachschaft@math.uni-bielefeld.de
Instagram: @mathefachschaft_unibielefeld

Fachschaft Wirtschaftsmathematik



Wir sind die Fachschaft Wirtschaftsmathematik.

Unsere Fachschaft ist eine Gruppe von Studierenden aus den unterschiedlichsten Semestern des Studiengangs Wirtschaftsmathematik, die sich für die Interessen der Studierenden unseres Faches innerhalb der Universität Bielefeld einsetzen. Schau doch gerne mal bei uns vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

Eure Fachschaft Wirtschaftsmathematik!

Web: <https://linktr.ee/fswima>
Räume: UHG: A4-131, A4-115
Telefon: 0521/106-4899 oder -67672
E-Mail: fswima@uni-bielefeld.de
Instagram: [@wimafachschaft_unibielefeld](https://www.instagram.com/wimafachschaft_unibielefeld)

Interview mit Prof. Dr. Ana Botero aka Ana lehrt LA



Redaktion: Wollten Sie schon immer Professorin werden bzw. was hat Sie dazu bewogen, jetzt Professorin zu sein?

Ana Botero: Schon in der Schule war Mathe mein Lieblingsfach. Auch als es um die Frage ging, was ich studieren würde, kam für mich kein anderes Fach in Frage. Ich mochte Mathe immer sehr gerne. Ich habe in Kolumbien studiert, bin dort auch zur Schule gegangen. In der Uni habe ich schnell gemerkt, dass Mathematik dort ganz anders ist als zuvor in der Schule. Aber das hat mich umso mehr fasziniert. Ich denke, bereits in den ersten Semestern kam dann der Traum auf, Professorin zu werden. Das hat sich dann auch nicht mehr ge-

ändert. Es lag auch an der Stimmung. In der Uni habe ich meine besten Freunde kennengelernt. Wir kamen aus sehr unterschiedlichen Hintergründen und uns hat nur eins vereinigt, die Leidenschaft an der Mathematik. Da habe ich dann das Gefühl gehabt, dass ich das gerne für immer behalten möchte. Mit anderen diese Leidenschaft teilen. Ich habe mich dann aufgemacht, dieses Ziel zu verfolgen, in diese Richtung weiter zu gehen.

Ich wusste, dass es in Kolumbien nicht so viele Möglichkeiten in Bezug auf eine Promotion und Forschung gibt, deswegen wollte ich dann woanders weiter studieren. Ich habe meinen Bachelor in Kolumbien gemacht. In Kolumbien war immer die Frage entweder USA oder Europa. Für mich kam die USA nie in Frage, ich mochte das Land nie so gerne. Ich konnte ein bisschen Deutsch und habe mich dann in Berlin beworben. Da gibt es die Berlin Mathematical School. Es ist ein internationales Projekt, bei dem man sich bewerben und dann ein Stipendium erhalten kann. Man kann zuerst einen Master machen und sich dann weitergehend auch für eine Promotion bewerben. Das habe ich dann auch gemacht. Es war eine sehr schöne Zeit. Menschen aus allen Ländern, viele Sprachen. Diversität wurde groß geschrieben. Ich habe an einer Uni in Berlin meinen Master gemacht und danach an der HU Berlin promoviert.

In Berlin habe ich auch meinen Partner kennengelernt und nach der Promotion mein erstes Kind bekommen. Danach war ich Postdoc in Darmstadt und Regensburg, bekam mein zweites Kind und zwischendurch war ich Ersatz-Professorin in Heidelberg. Schlussendlich habe ich mich dann auf die Stelle hier in Bielefeld beworben und sie bekommen. Das ist eine Tenure Track Professur, von W1 auf W2, und ich bin noch in der Tenure Tracking Phase. Ich bin hier sehr glücklich.

Redaktion: Sie haben gerade angesprochen, dass Sie ihren Bachelor in Kolumbien gemacht haben. Inwiefern unterscheiden sich das Studium und die Atmosphäre zu dem in Deutschland?

Botero: Schon deutlich. Vor allem hierarchisch ist es ganz anders strukturiert. Dort gibt es diese Einteilung in die Statusgruppen, also Studierende, Mitarbeitende und Professor:innen nicht so stark. Als ich dort studiert habe, gab es dort keine wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen. Es gab nur Lehrkräfte und Studierende. Die Hierarchie war viel flacher. Man hat sich geduzt und auch außerhalb der Uni zusammen Sachen unternommen. Es war nicht so, dass man eine E-Mail an die Sekretärin vom Professor schreiben musste, um einen Termin mit seinem Doktorvater zu vereinbaren. So habe ich es in Berlin erlebt. Das war schon ganz anders und man musste erst lernen, wie das hier funktioniert. Ich würde sagen, dass ist der Hauptunterschied, diese hierarchische Struktur.



Redaktion: Was halten Sie denn aktuell von Ihren Studierenden, Sie lesen ja gerade die Lineare Algebra I?

Botero: Das ist eine sehr schöne Frage. Mir ist die Lehre sehr wichtig, auf verschiedenen Ebenen. Ich möchte eine Atmosphäre im Raum schaffen, die Vertrauen schafft, damit die Studierenden sich wohl fühlen und nicht in irgendeiner Weise unterdrückt. Damit sie keine Angst haben, Fragen zu stellen oder einfach mal etwas selbst zu versuchen. Ich versuche das, aber es ist schwer. Ich genieße es gerade, da die Studierenden tatsächlich auch Fragen stellen. Nicht immer, ich wünsche mir es wäre mehr. Aber immer wenn etwas kommt, freue ich mich. Ich versuche zu zeigen, dass ich alle Fragen sehr ernst nehme. Es gibt keine falschen Fragen. Fragen zeigen verschiedene Perspektiven, wie verschiedene Menschen denken. Ich finde es schön, diese verschiedenen Denkweisen mitzuerleben. Ich versuche, diese Atmosphäre zu schaffen und eine Geschichte zu erzählen. Nicht nur Formeln und Sätze, die vom Himmel fallen und dann bewiesen werden. Mathematik hat, wie alle anderen Wissenschaften auch, eine Geschichte. Es sind natürliche Fragen, die aufkommen, die man sich stellen kann. Wenn man diesen Prozess durchlebt, dann versteht man vielleicht auch, warum etwas so ist, wie es im Skript steht. Trotzdem fällt es mir schwer, einen Eindruck davon zu bekommen, wie die Studierenden sich in der Vorlesung fühlen. Aber ich versuche es. Wir begrüßen uns immer am Anfang und verabschieden uns am Ende.



Redaktion: Gerade am Studienanfang ist es ja vielleicht auch noch schwierig, Fragen zu stellen. Das ist ja etwas, was sich erst entwickelt. Was denken Sie zum Studienbeginn, wie könnte man diesen den Studierenden vielleicht erleichtern?

Botero: Also wie gesagt, ich habe nicht hier studiert. Ich habe gehört, dass es hier in Bielefeld Vorkurse gibt, die man machen kann, um sich ein bisschen mit dem Stoff vertraut zu machen. Und wenn man diese Vorkurse besucht, dann kann man schon anfangen, Fragen zu stellen und selber Dinge auszuprobieren. Aber natürlich ist es etwas, was man lernen kann und sollte. Fragen zu stellen, das ist genauso wichtig wie alles andere. Aber ich glaube, und deswegen versuche ich das auch, dass es wichtig ist, viel Kontakt mit den Tutor:innen zu haben. Ich denke, die spielen eine zentrale Rolle vor allem auch in den Anfangsvorlesungen. Sie sind in einer Zwischenrolle zwischen Studierenden und Lehrkraft. Ich hoffe, die Studierenden können das auch so sehen. Bisher war meine Erfahrung, dass sie auch bei den Tutor:innen nicht so viel fragen, dass es schon da eine große Hürde gibt. Vielleicht könnte man da versuchen, zuerst diese Hemmschwelle zu senken. Aber dazu muss man halt auch viel Kontakt mit den Tutor:innen haben, damit man auch weiß, wie man das umsetzen kann.

Also konkrete Vorschläge: Ich empfehle, diese Vorkurse zu machen und empfehle auch, den Tutor:innen ganz klar zu machen, dass ihre Rolle da sehr wichtig ist, dass sie auch in der Verantwortung sind, die Studierenden zu motivieren Fragen zu stellen. Das ist vielleicht ein erster Schritt.



Redaktion: Wo wir gerade schon bei der Lehre sind, vielleicht eine andere Frage. Was würden Sie lehren, wenn Sie jetzt eine Veranstaltung komplett neu konzipieren könnten, so wie Sie Lust haben?

Botero: Also mich faszinieren immer die Gebiete, die in Zwischenbereichen von der Mathematik liegen. Und es müsste jetzt nicht unbedingt eine ganz fortgeschrittene Vorlesung sein. Zum Beispiel beschäftige ich mich mit einem Gebiet, das tropische Geometrie heißt. Dieses verbindet algebraisch-geometrische, arithmetische und kombinatorische Strukturen. Das ist ein sehr neues Gebiet. Es gibt Gebiete, die sehr alt sind, aber dieses ist sehr neu. Deswegen bringt es auch sehr viele Fragen mit sich. Das Gebiet ist auch nicht einfach da, es wird entwickelt. Deswegen kann man, glaube ich, auch die Studierenden dazu motivieren, dieses Gebiet neu mitzuentwickeln. Das habe ich schon einmal versucht, im Rahmen eines Seminars, das hat ganz gut funktioniert.

Ich finde es schön, dass es in Bielefeld auch manchmal diese Freiheit gibt, dass man dann tatsächlich auch frei wählen kann, was man lesen möchte. Und jetzt speziell im Bereich der tropischen Geometrie gibt es, glaube ich, sehr vieles, was da möglich ist, gerade weil es so neu ist. Es ist eine Mischung zwischen Kombinatorik und algebraischer Geometrie. Es hat auch etwas von Zahlentheorie. Man kann auch versuchen, Differentialgleichungen auf tropischen Objekten zu betrachten. Es hat ein bisschen von allem. Man kann es aber relativ leicht erklären, es ist relativ leicht zugänglich. Und es ist etwas, wo man sehr viel beitragen kann. Und das, glaube ich, ist sehr motivierend.



Redaktion: Sie haben gerade schon die tropische Geometrie angesprochen. Ist das hauptsächlich ihr Forschungsgebiet? Und ist das Ihr Lieblings-Mathe-Thema? Haben Sie überhaupt ein Lieblings-Mathe-Thema?

Botero: Ich habe viele Lieblings-Mathe-Themen. Zum Beispiel interessiere ich mich für algebraische Geometrie, Zahlentheorie, diskrete Geometrie und tropische Geometrie. Wenn Sie irgendwo nachgucken, was Tropikalisierung oder tropische Geometrie ist, kommen verschiedene Antworten raus, weil es tatsächlich sehr viele verschiedene Antworten gibt. Es ist auf der einen Seite eine andere Art von Geometrie, die auf einer anderen Art von Arithmetik basiert und auf der anderen Seite ist es ein Werkzeug, das erlaubt, geometrische oder arithmetische Objekte kombinatorisch zu betrachten. Ich möchte mich nicht in einem Gebiet einschränken.



Redaktion: Wenn Sie sich auf kein Gebiet so speziell einschränken möchten, gibt es denn ein Gebiet, was Sie konsequent versuchen zu vermeiden? Also haben Sie so eine Art Mathe-Hass-Thema?

Botero: Ähm, also ich glaube, wenn man sich in etwas in einem Gebiet einarbeitet und es auch versteht, dann wird man immer das Faszinierende finden. Leider hat man aber oft nicht die Möglichkeit, sich in alles irgendwie einzuarbeiten und eine gute Vorlesung da zu haben oder ein gutes Skript oder so. Zum Beispiel habe ich nur einmal eine Vorlesung in Kolumbien zu Numerik gesehen und das war's. Ich konnte keine richtige Beziehung zum Fach entwickeln. Es ist nicht, dass ich Numerik hasse, ich verstehe es einfach nicht gut genug. Da ist es für mich manchmal so, dass ich es vermeide.

Redaktion: Vielleicht nochmal ein anderes Thema. Wir haben gesehen, dass Sie in dem Organisationsteam der Konferenz Modular in Bielefeld sind, die diese Woche stattfindet (das Interview hat am 24.06. stattgefunden, die Konferenz ging vom 23.06. bis zum 26.06.). Wir wollten fragen, wie es dazu gekommen ist, dass Sie diese Konferenz ins Leben gerufen haben. Möchten Sie vielleicht einfach so etwas dazu erzählen?

Botero: Ja, gerne. Auf die Idee sind wir zusammen mit anderen Kollegen gekommen, insbesondere Claudia Alfes und Lennart Gehrmann und zwei, die momentan nicht in Bielefeld sind, Annika Burmester und Paul Kiefer. Zusammen mit Claudia und Annika haben wir jetzt ein gemeinsames Projekt, also war es auch eine Gelegenheit, dass wir uns wieder treffen, denn Annika ist momentan in Japan. Die Idee kommt einfach dadurch, dass verschiedene Leute, die an Themen mit Überschneidung zu modularen Formen forschen, hier in Bielefeld zusammenkommen. Es ist auch nicht das erste Mal, dass eine Konferenz zu diesen Themen hier, so wie sie ist, stattfindet, es ist jetzt das zweite oder dritte Mal.

Redaktion: Das geht ja schon ein bisschen in die Richtung interdisziplinäres Arbeiten, Austausch mit Kollegen und so weiter. Haben sie vielleicht eine:n Lieblingsmathematiker:in?

Botero: Ja, mir fallen da zwei ein. Die erste ist glaube ich nicht nur mir wichtig, sondern auch in der Geschichte. Es muss nicht aktuell sein, oder?

Redaktion: Nö.

Botero: Dann muss ich die Sofja Kowalewskaja erwähnen, Das war eine russische Mathematikerin, aber sie ist weltweit die erste Mathematikprofessorin gewesen. Sie hat die Professur in Stockholm im Jahr 1884 erhalten. Sie hat aber nicht in meinem Forschungsgebiet gearbeitet, sie hat eher partielle Differentialgleichungen und Mechanik gemacht. Aber was ich am meisten an ihr bewundere, ist ihr politisches Engagement. Sie war politisch sehr aktiv und hat viel für die Rechte von Frauen in Bezug auf Ausbildungen gekämpft, was ich auch sehr wichtig finde.

Deswegen auch die zweite Person, die ich erwähne, das ist schon aktuell, ein Kolumbianer, Federico Ardila. Er arbeitet im Bereich der Kombinatorik. Insbesondere beschäftigt er sich mit Matroiden und entwickelt eine Art Geometrie von Matroiden, ein sehr spannendes Thema. Er ist einer der wenigen lateinamerikanischen Professoren in den USA und hat immer sehr viel für Minoritäten und vor allem Lateinamerikaner in den Unis und in den USA geworben. Er hat sehr viele Projekte, leitet viele Outreach-Initiativen und auch sehr viele Kollaborationen mit Südamerika und den USA, insbesondere damit Studentinnen aus weniger privilegierten Hintergründen auch die Möglichkeit haben, sich mathematisch auszubilden.

Redaktion: Jetzt nochmal eine Frage mehr zu Ihnen, beziehungsweise zu Ihrem Namen. Wir haben gesehen, dass es schon öfter passiert ist, was unserem Social Media Team auch passiert ist, als auf Instagram nach Fragen gefragt wurde, dass Ihr Name eingedeutscht „Anna“ statt „Ana“ geschrieben wird. Wie stehen Sie dazu?

Botero: Das finde ich okay. Also wenn ich mich vorstelle, sag ich immer Ana mit einem n, aber ich kann es natürlich verstehen, denn es gibt auch sprachlich keinen Unterschied. Ich erwarte auch nicht, dass alle wissen, wie man auf Spanisch Ana schreibt, das finde ich okay. Aber immer, wenn ich es lese, würde ich schon gerne sagen, dass es anders geschrieben wird, weil natürlich auch etwas hinter dem Namen steht. Ich fühle mich hier wohl, aber ich bin auch stolze Kolumbianerin und schätze meinen Ursprung.

Redaktion: Wo wir schon bei Ihnen als Person sind, was ist denn Ihr Lieblingssobst?

Botero: Obst. Oh. Das fragen Sie eine Kolumbianerin. Dann nenne ich Ihnen ein Obst, was vielleicht niemand von hier kennt. Das ist vielleicht tatsächlich mein Lieblingssobst, Granadilla. Das ist ein Obst, was man nur in den Tropen findet und es ist sehr schwer zu exportieren, weil es sehr sensibel ist. Es ist so rund und, was ich sehr toll finde, es hat eine harte Schale, die isst man nicht, und drinnen sind dann so schwarze Kerne, die isst man. Diese harte Schale muss man aber irgendwie brechen und was man als Kind gemacht hat, war sie gegen den Kopf zu hauen.

Redaktion: Gibt es vielleicht irgendwas Vergleichbares oder können Sie vielleicht den Geschmack oder etwas anderes daran beschreiben?

Botero: Kennen Sie Pitaya? Passion Fruit? Es ist ähnlich aber auch anders, also es sind auch Kerne, aber Granadilla ist irgendwie viel schleimiger.



Redaktion: Wenn wir schon bei Lieblingssachen sind. Sie waren ja schon an verschiedenen Universitäten, haben da gelehrt und geforscht, was ist Ihr Lieblingsort?

Botero: Lieblingsort? Ich mag Bielefeld gerne. Momentan zu diesem Zeitpunkt mit meiner Familie und der Fakultät finde ich es echt super. Ich mag die Leute hier sehr gerne. Ich mag die Uni sehr gerne. Aber meine Lieblingsstadt ist Berlin. Die mag ich schon sehr gerne, vor allem wegen der Diversität, die man dort findet und allen möglichen Kulturen und Denkweisen.

Redaktion: Sie haben gerade erwähnt, dass Ihnen Bielefeld auch sehr gut gefällt. Was schätzen Sie denn an der Fakultät? Was könnte verbessert werden, was könnte besser laufen?

Botero: Momentan verstehe ich mich sehr gut mit Kolleginnen und Kollegen. Ich habe mittlerweile auch Freunde hier gefunden, Leute, mit denen ich mich sehr wohl fühle. Ich schätze und mag, dass es auch junge Leute gibt, die auch Lust haben, Sachen zu machen, wie z.B. diese Konferenz. Die Initiative muss von uns selbst kommen, etwas zu organisieren, wo man zusammenkommt. Wo man junge Leute weiterbringt, in der Akademie, oder mit neuen Sachen konfrontiert. Aber da muss immer jemand Initiative ergreifen und hier fühle ich, dass es diese Leute auch gibt. Das finde ich sehr schön. Ich mag, dass es auch eine Sensibilität für z.B. Familiensachen gibt. Mittlerweile gibt es für Kolloquien und so immer eine Kinderbetreuung. Auch bei den Fakultätsfesten oder Beschäftigtenfesten gibt es immer eine Kinderbetreuung. Das gab es z.B. vorher in den Unis, wo ich war, nicht. Das mag ich gerne. Natürlich kann man sich erhoffen, dass es mehr Frauen gibt in der Fakultät, also mehr Professorinnen. Aber ich glaube, das bewegt sich schon in die richtige Richtung. Zumindest das Erste, also diese Sensibilisierung und das Bewusstsein. Aber ansonsten glaube ich, dass ich momentan auch nichts ändern wollen würde.

Redaktion: Vielleicht noch mal abseits der Uni oder der Arbeit. Gibt es etwas, was Sie gerne in Ihrer Freizeit machen, jetzt in Bielefeld oder unabhängig davon, um mal nicht an Mathe zu denken?

Botero: Ich laufe sehr gerne. Ich trainiere momentan für einen Marathon. Und ich spiele Klavier.

Redaktion: Haben Sie Empfehlungen oder Tipps für Menschen, die neu nach Bielefeld kommen, was man unternehmen kann?

Botero: Der Teutoburger Wald ist für mich die Hauptsache hier in Bielefeld. Von überall kann man ganz schnell im Wald und in der Natur sein. Ich bin eher ein Lauf- und Wandertyp. Ich glaube, es lohnt sich auch, hier mit Mountainbikes rumzufahren, aber da kenne ich mich nicht so gut aus. Aber auf jeden Fall der Teutoburger Wald.



Redaktion: Wo Sie jetzt schon das Wandern angesprochen haben, sind Sie eher Typ Berge oder Typ Strand?

Botero: Oh, Strand.

Redaktion: Wir kommen langsam zum Ende. Wir haben noch 2 Fragen mitgebracht. Einmal die Frage, sind Sie Team Club Mate oder Team Mio Mio Mate?

Botero: Was? Ist das ein Fußball-Team?

Redaktion: Nein, das ist ein Getränk. Das hier ist z.B. Mio Mio Mate. (Wir zeigen ihr eine Flasche) Und Club Mate ist das Äquivalent dazu. Also, das sind zwei verschiedene Marken.

Botero: Also das kenne ich nicht so gut. Ich kenne Club Mate, das habe ich in Berlin oft getrunken. Aber ich bin in keinem Team.

Redaktion: Dann abschließend, was würden Sie den Studierenden der Fakultät noch mit auf den Weg geben?

Botero: Über die Frage habe ich ein bisschen nachgedacht. Ich wusste vielleicht, dass sie kommt, dass ich etwas mitteilen kann. Ich würde das gerne machen. Es ist der gleiche Mathematiker, den ich vorher erwähnt habe, den Federico. Der hat irgendwann mal Axiome gepostet. Axiome, wie man mit Mathematik im Leben leben kann oder umgehen soll. Vielleicht kann ich sie hier auch mitteilen, weil sie mir auch sehr viel gebracht haben. Ich glaube, es sind gute Axiome.

Das Erste ist, dass mathematisches Potenzial gleich verteilt ist, in allen Gruppen. Unabhängig von demografischen, geografischen oder wirtschaftlichen Hintergründen. Das Zweite ist, dass alle Studierenden mit Würde und Respekt behandelt werden sollen. Ein Drittes ist, dass alle Menschen stärkende und freudvolle mathematische Erfahrungen machen können. Und das Letzte ist, dass die Mathematik ein ganz mächtiges, aber auch formbares Werkzeug ist, welches von verschiedenen Gesellschaften und Gruppen in einer Varietät von Formen benutzt werden kann, um ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.

Axiom 1. Mathematical potential is equally present in different groups, irrespective of geographic, demographic, and economic boundaries.

Axiom 2. Everyone can have joyful, meaningful, and empowering mathematical experiences.

Axiom 3. Mathematics is a powerful, malleable tool that can be shaped and used differently by various communities to serve their needs.

Axiom 4. Every student deserves to be treated with dignity and respect.

These statements should not sound revolutionary, and considering the current practices of the mathematical society, they are a pressing call to action.

MINT-Sommer Meme-Galerie - Der Meme-Sommer



"Ich werde um sechs Uhr aufstehen
und zur Vorlesung gehen"





Werbung - Didaktisches Labor

Didaktisches Labor

Auf der Suche nach
**Material, Lehrwerken oder
Fachliteratur** für deinen
Matheunterricht oder deine
wissenschaftliche Arbeit?



Dann komm ins Didaktische Labor!



Wo sind wir?

Raum UHG V6-205

Kontakt:

E-Mail: didaklab@uni-bielefeld.de

Telefon: +49 521 106-5054

Website inkl. Öffnungszeiten: [https://](https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/mathematik/fakultaet/idm/angebote/didaktisches-labor/Website)

[www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/mathematik/](https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/mathematik/fakultaet/idm/angebote/didaktisches-labor/Website)

[fakultaet/idm/angebote/didaktisches-labor/Website](https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/mathematik/fakultaet/idm/angebote/didaktisches-labor/Website)

inkl.



Was findest du bei uns?

- Mathedidaktisches Material von Vorschule bis Sek 2
- Verschiedene Spiele
- Lehrwerke (Grundschule bis Sek 2)
- Verschiedene Diagnoseinstrumente
- HA 122 der Universitätsbibliothek
- Beratung bei mathedidaktischen Fragen
- Und vieles mehr

Alle Materialien zur Ausleihe
(Ausnahme HA 122)

Fakultät für Mathematik: IDM Institut für Didaktik der Mathematik

Werbung - Sommerfest am 10.07.



Ars Mathematica - Save the Date: 07.11.2025

Die Fakultät für Mathematik veranstaltet in diesem Jahr erstmalig und ab dann jährlich in festlichem Rahmen die Vorlesung Ars Mathematica. Ziel der Ars Mathematica ist es, aktuelle mathematische Forschung einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und auf diese Weise für Mathematik zu werben. Die Vorlesung besteht aus einem mathematischen Festvortrag sowie aus einem ergänzenden Vortrag, in dem Bezüge zwischen Mathematik und anderen Disziplinen, den Künsten, der mathematischen Anschauung oder auch ein historisches Thema im Vordergrund stehen.

Die beiden Vortragenden der Ars Mathematica werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt, der gegenwärtig die Professor:innen Martin Hairer (Lausanne, London), Henning Krause (Bielefeld), und Ulrike Tillmann (Oxford) angehören.

In diesem ersten Jahr werden hochkarätige Vortragende erwartet: Fields-Medaillen-Träger Peter Scholze und Georg-Büchner-Preisträger Oswald Egger.



Peter Scholze (2014) von George Bergman

Peter Scholze wurde 1987 in Dresden geboren. Er absolvierte sein Bachelor- und Masterstudium in Mathematik an der Universität Bonn in nur 5 Semestern und war 5 Jahre lang Fellow des Clay Mathematics Institute in Cambridge, MA. Zum Wintersemester 2012/2013 wurde Scholze im Alter von 24 Jahren als damals jüngster W3-Professor Deutschlands auf eine Hausdorff-Mathematik-Professur beim Exzellenzcluster in Bonn berufen. Scholze erhielt zahlreiche Preise für seine außergewöhnlichen Forschungsbeiträge, u.a. als einer von bislang nur zwei Deutschen die Fields-Medaille im Jahr 2018, die neben dem Abelpreis als renommiertester Preis für mathematische Leistungen weltweit gilt.

Oswald Egger wurde 1963 in Lana/Südtirol geboren. Seine Prosa und Gedichte sind in mehrere Sprachen übersetzt und wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Georg-Büchner-Preis 2024. Seit 2011 ist er Professor für Sprache und Gestalt an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. 2014 erhielt er das Villa-Massimo-Stipendium, 2020 das Robert-Musil-Stipendium. Von dem Mathematiker Karl Weierstraß stammt der Ausspruch „Ein Mathematiker, der nicht irgendwie ein Dichter ist, wird nie ein vollkommener Mathematiker sein.“ Im Umkehrschluss betreibt der Lyriker Oswald Egger Grundlagenforschung zu den Wechselwirkungen von Mathematik und Poesie: Er begreift beide als verwandte Denk- und Gangarten.



Oswald Egger (2017) von Don Manfredo

Die Ars Mathematica 2025 findet statt am Freitag, **07. November 2025, um 15:00 Uhr** im Y Gebäude der Uni Bielefeld.

Die Fachschaften Mathematik und WiMa werden die Veranstaltung tatkräftig unterstützen. Auf rege Teilnahme aller Mathe-Studis an dieser besonderen Veranstaltung freut sich außerdem das Orga-Team der Ars Mathematica: Prof. Dr. Henning Krause, Dr. Sebastian Eckert, Dr. Julia Streit-Lehmann und Melanie Kreimeyer.

Weitere Infos gibt es in Kürze unter:

www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/mathematik/arsmathematica



A GUIDE TO
INTEGRATION BY PARTS:

GIVEN A PROBLEM OF THE FORM:

$$\int f(x)g(x)dx = ?$$

CHOOSE VARIABLES u AND v SUCH THAT

$$u = f(x)$$

$$dv = g(x)dx$$

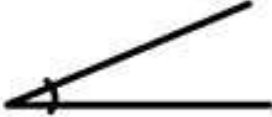
NOW THE ORIGINAL EXPRESSION BECOMES:

$$\int u dv = ?$$

WHICH DEFINITELY LOOKS EASIER.

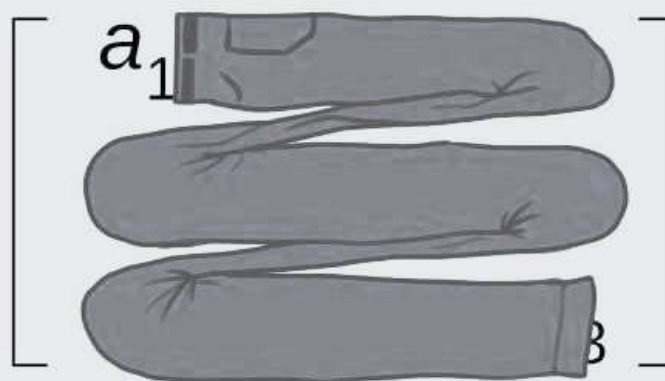
ANYWAY, I GOTTA RUN.

BUT GOOD LUCK!

YOU ARE
  π

if a Matrix wore pants

would it wear them like this



or like this



The lever stops the trolley, but you're curious about whether the Möbius strip really only has one side.

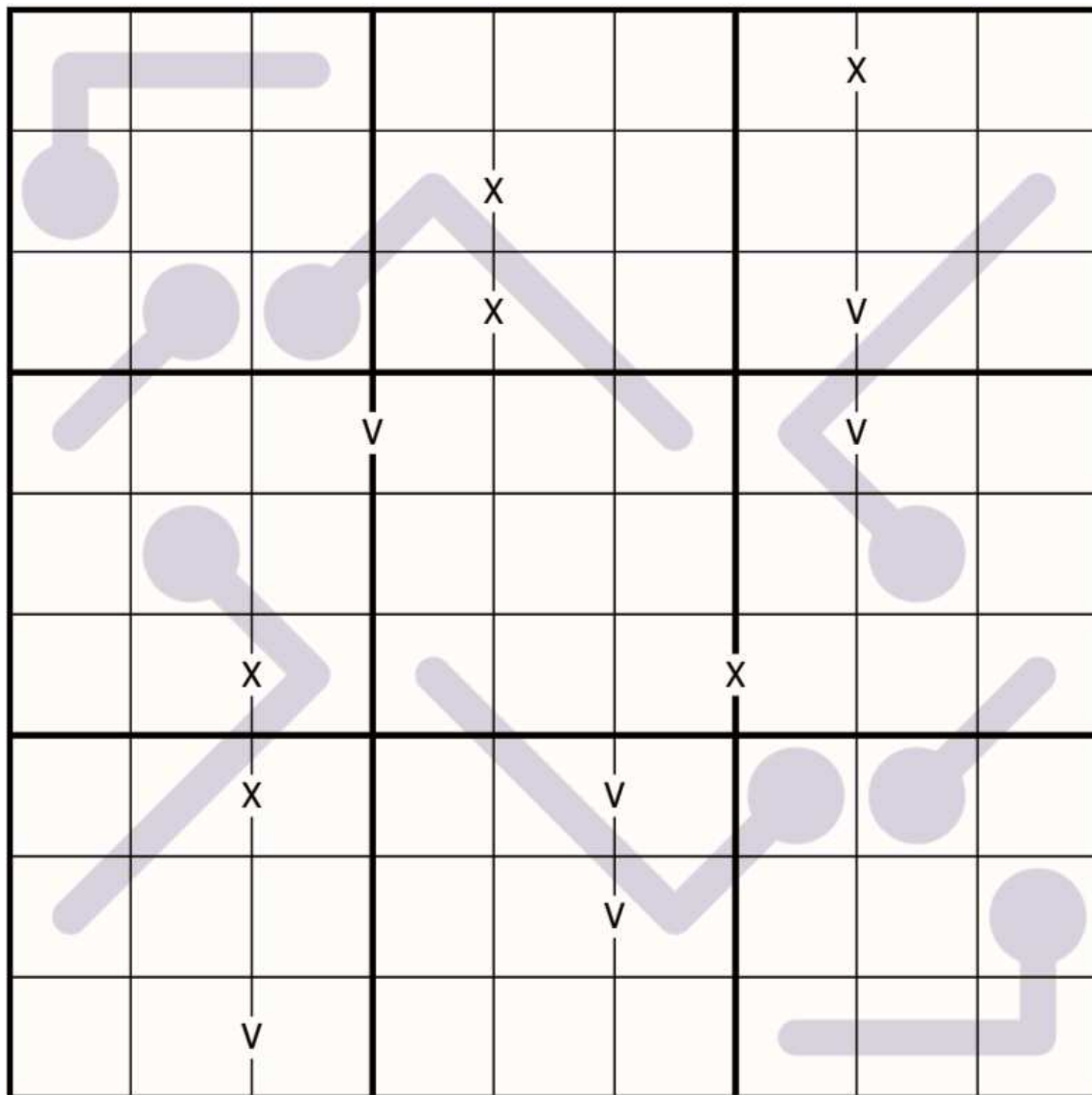




Sudoku

Regeln:

- Jede Zeile, Spalte und 3*3 Kasten muss die Ziffern von 1 bis 9 enthalten
- Die Zahlen in Feldern die mit einem X (bzw. V) verbunden sind ergeben addiert 10 (bzw. 5)
- Die Ziffern entlang eines grauen 'Thermometers' werden (beginnend bei der Kugel) strikt größer



Alternativ findet ihr das Sudoku auch hier:

sudokupad.app/3j8e9booo9